

Gemeinsam für eine Gentechnikfreie Landwirtschaft



Gesunder Boden

Das Leben unter meinen Füßen

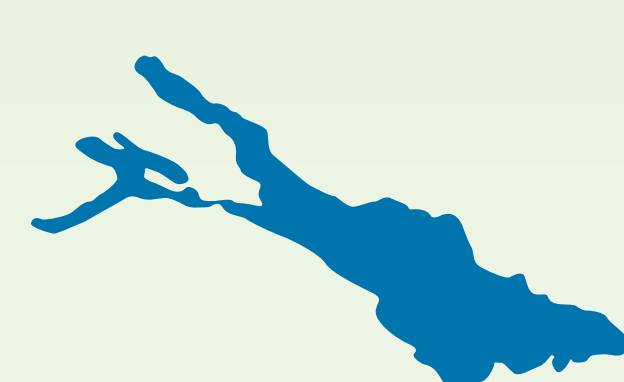
Bodenlebewesen wie Würmer, Pilze und Bakterien zersetzen organisches Material und bauen fruchtbaren Humus auf. So entstehen im Boden Aufbau- und Nährstoffe als Grundlage für das Pflanzenwachstum. Allein der Regenwurm verdaut Zeit seines Lebens das 70fache seines Körpergewichtes. Sein Kot wirkt wie Flüssigdünger.



„Wenn es regnet, sieht man in unserem Garten besonders viele Regenwürmer. Sie sind sehr nützlich, weil sie den Boden lockern.“

Da wir vom Boden leben, sollten wir den Zeithorizont der Bodenbildung vor Augen haben. Es sind dies Prozesse, die im günstigsten Fall Jahrhunderte, eher aber Jahrtausende in Anspruch nehmen.

Unkrautvernichtungsmittel (Herbizide) wie Roundup, die bei gentechnisch veränderten Pflanzen eingesetzt werden, vernichten nicht nur „Unkraut“, sondern schädigen auch den Regenwurm und andere Bodenlebewesen.



Gemeinsam für eine Gentechnikfreie Landwirtschaft



Gesunde Tiere

Begleiter des Menschen seit Jahrtausenden

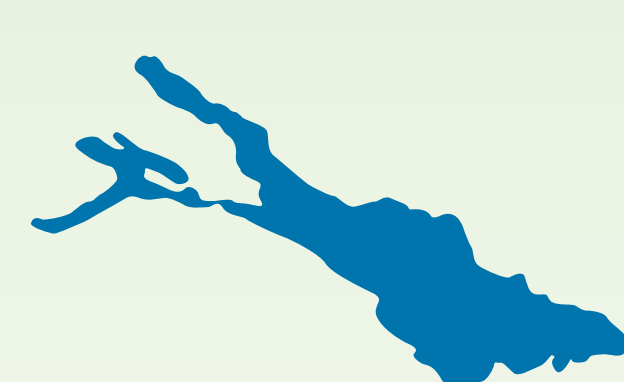
Kühe schenken uns ihre Milch. Daraus werden viele wertvolle Lebensmittel hergestellt. Wiederkäuer können Gras und andere Pflanzen verwerten, die wir nicht direkt als Lebensmittel nutzen können.



„Auf dem Bauernhof meiner Tante ist gerade eine Kuh Mama geworden. Sie hat ihr Kalb rundherum abgelenkt. Dann ist das Kalb aufgestanden und hat zu trinken begonnen.“

Für die Milchqualität ist entscheidend, wie die Kuh lebt und was sie frisst: Gras und Kräuter, gutes Heu und die richtige Menge an Kraftfuttermitteln aus gentechnikfreier Erzeugung. Einige Mischfutterhersteller garantieren, dass sie nur gentechnikfreie Pflanzen verwenden.

Kraftfuttermittel enthalten meistens Mais und Soja, jene beiden Pflanzen, auf die weltweit am meisten Gentechnikpatente angemeldet sind. Fleisch, Milch und Eier von Tieren, die gentechnisch verändertes Futter gefressen haben, müssen nach den geltenden EU-Bestimmungen nicht gekennzeichnet werden.



Gemeinsam für eine Gentechnikfreie Landwirtschaft



Gesunde Lebensmittel

Essbare Gesundheit - Qualität zum Genießen

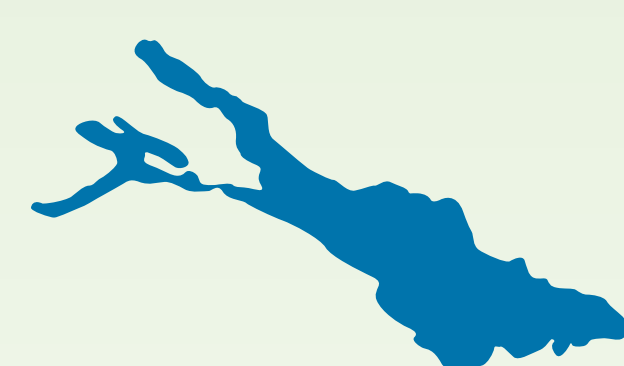
Essen verbindet Leib und Seele. Das was wir essen, trägt wesentlich zu unserer Gesundheit und zu unserem Wohlbefinden bei. Lebensmittel sind Lebenskraft. Da ist es schon wert, darauf zu achten, woher das Essen kommt und wie es zubereitet ist.



*„Kochen und Backen macht Spaß,
Essen noch mehr – vor allem, wenn
meine Freunde dabei sind. Im Sommer
wächst vieles in unserem Garten.“*

Weltweit arbeiten Bäuerinnen und Bauern mit Boden, Pflanzen und Tieren, um wertvolle Lebensmittel herzustellen. Je näher Herstellung, Verarbeitung und Verzehr beieinander liegen, desto besser für Mensch und Umwelt. Zudem werden damit die regionalen Sorten, Produkte und Unternehmen gefördert.

Die Auswirkungen von gentechnisch veränderten Nahrungsmitteln sind viel zu wenig erforscht. Kein Wissenschaftler weiß, wie die veränderte Erbsubstanz im menschlichen und tierischen Körper wirkt und welche Risiken damit tatsächlich verbunden sind.



Gemeinsam für eine Gentechnikfreie Landwirtschaft



Saatgut für die Zukunft

Samen - Träger des Lebens

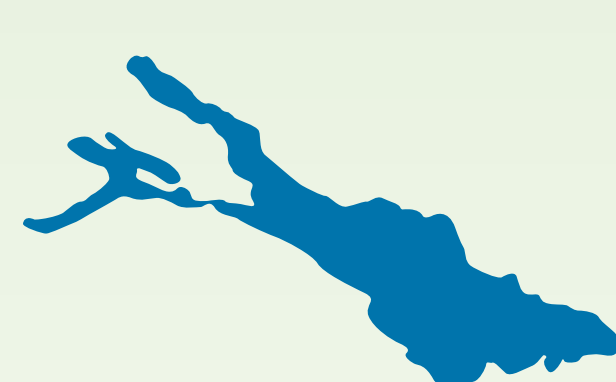
Im Samenkorn ist das Wissen von Jahrtausenden gespeichert. Unsere Nutzpflanzen haben eine lange gemeinsame Geschichte mit den Menschen. Aus Wildpflanzen wurden durch bewusste Auswahl und gezieltes Kreuzen die Vielfalt der Gemüse-, Obst und Getreidesorten kultiviert.



„Im Garten habe ich mein eigenes Beet, wo ich meine Radieschen und Bohnen säe. Jeden Tag schaue ich nach, ob schon die ersten grünen Blättchen zu sehen sind.“

Diese Tradition wird von der biologischen Saatgutzucht weiter geführt. Die Pflanzen wachsen im Erdboden und sind dadurch den örtlichen Boden- und Klimaverhältnissen gut angepasst.

Die Gentechnik ist eine Weiterentwicklung der Laborzüchtung und durchbricht die natürlichen Gattungsgrenzen. In die Erbsubstanz der Pflanzen werden artfremde Gene eingeschleust. So hergestelltes Saatgut besitzt neue Eigenschaften und kann patentiert werden. Die Konzerne verlangen bei jedem Anbau Lizenzgebühren.



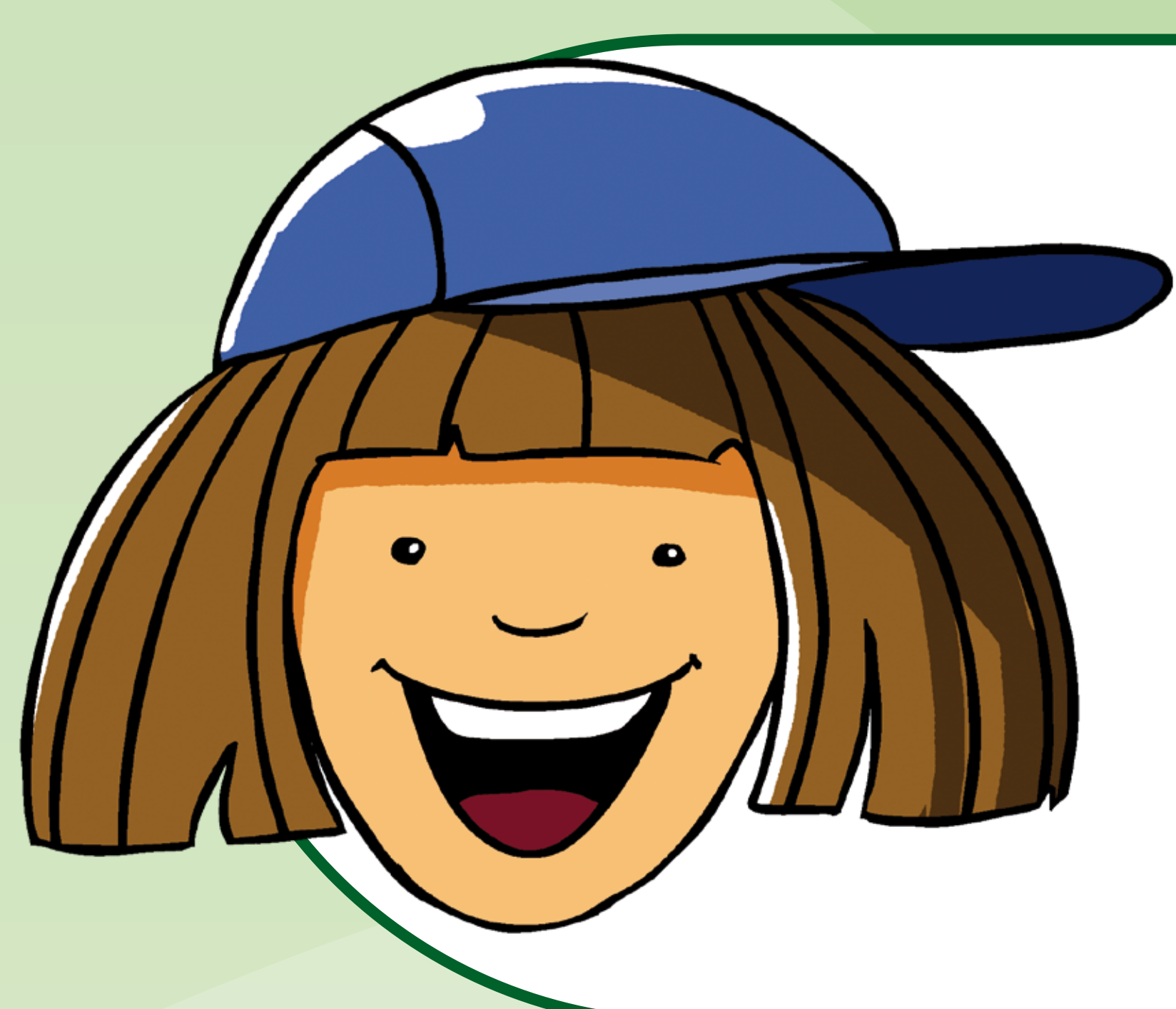
Gemeinsam für eine Gentechnikfreie Landwirtschaft



Unsere Region

Standortvorteile erhalten und ausbauen

Gemüse und Obst aus der Bodenseeregion haben einen Namen. Milch- und Fleischprodukte aus der Alpen- und Voralpenregion gelten als Spezialitäten. Die Wasserqualität des Bodensees wird hoch geschätzt.

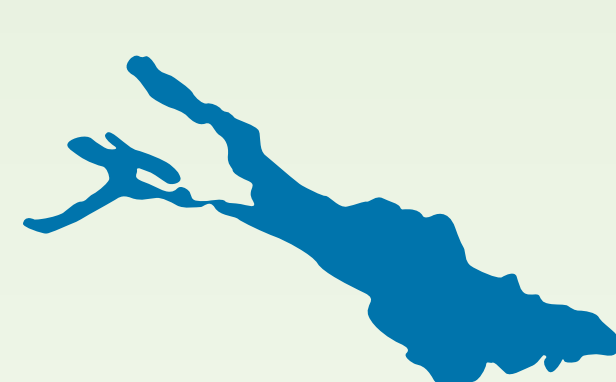


„Beim Wandern gibt's so viel zu sehen. Da grasen die Kühe, dort fährt ein Traktor, Bäume und Blumen blühen. Mir gefällt's hier super.“

Von weit her kommen Feriengäste, um Landschaft und Natur zu genießen, sich zu erholen und gesund zu werden. Diesen hohen Freizeit- und Erholungswert schätzen auch die hier lebenden Menschen.

All diese Standortvorteile sind Lebensqualität und sichern unsere Arbeitsplätze.

Die Agro-Gentechnik vermag diese Standortvorteile nicht zu fördern. Ganz im Gegenteil: Sie bedroht die Beschaffungssicherheit der heimischen Lebensmittelerzeuger und untergräbt den Marktwert der regionalen Produkte.



Gemeinsam für eine Gentechnikfreie Landwirtschaft



Eigenständige Landwirtschaft

ist „Frei“ von Gentechnik

Es ist uralte Praxis der Bauern, Saatgut aus dem eigenen Anbau zu gewinnen. Es ist uraltes Prinzip der Rechtsprechung, Leben und geschaffene Werte zu schützen. Es ist ein uraltes Prinzip des sozialen Miteinanders, für verursachte Schäden einzustehen und sie nach Möglichkeit auch wieder gut zu machen.



„Mein Papa und meine Mama sagen, wir wollen von der Natur lernen und nicht gegen sie arbeiten. Das haben Oma und Opa auch schon so gemacht.“

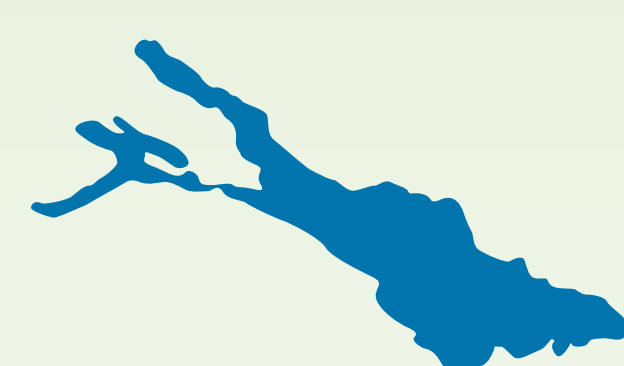
Nicht so bei der Agro-Gentechnik:

Wind, Vögel und Insekten verbreiten die Pollen der Gentechnik-Pflanzen auf benachbarte Felder und Wildpflanzen. Dadurch werden die Erzeugnisse der konventionellen und ökologischen Landwirtschaft verunreinigt.

Die Gentechnikkonzerne haben von Anbeginn an ausgeschlossen, die Haftung für ihre Produkte zu übernehmen. Die Leidtragenden sind im Schadensfall die Landwirte und die Allgemeinheit.

Für den Nachweis und die Sicherung der Gentechnikfreiheit in Lebens- und Futtermitteln fallen erhebliche Kontrollkosten an. Anbauggebiete, Handelswege und Verarbeitung müssen strikt getrennt sein.

Die Kosten für diese aufwendigen Verfahren tragen jene, die keine Gentechnik wollen.

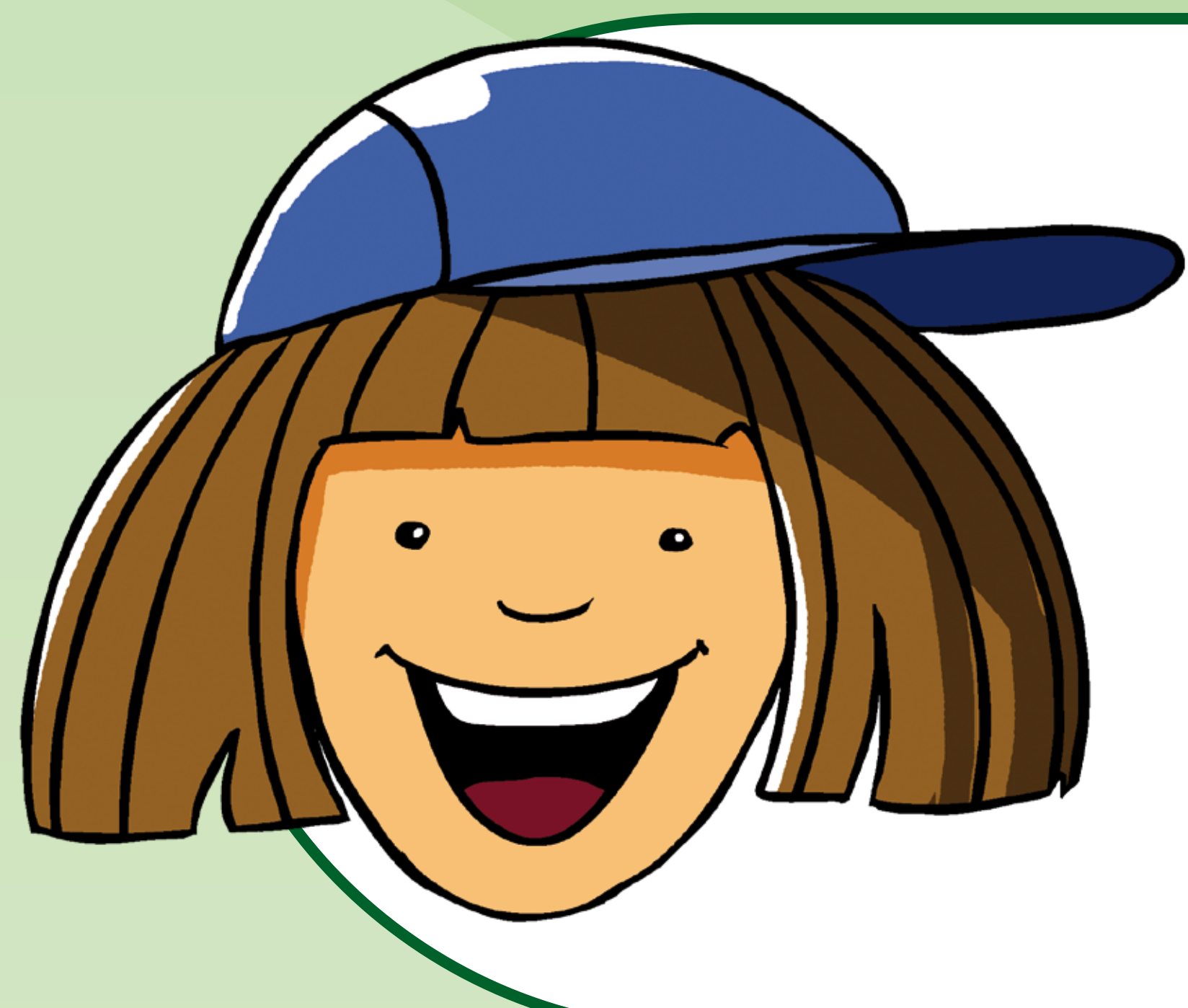


Gemeinsam für eine Gentechnikfreie Landwirtschaft



Zusammenhänge erkennen und handeln!

85 bis 95 % der Bevölkerung lehnen gentechnisch veränderte Lebensmittel entschieden ab. Diese emotionale Ablehnung allein reicht nicht aus. Es braucht deine aktive Unterstützung!



„Mein Onkel hat Bienen, er bringt uns den Honig. Im Sommer holen wir Butter von der Alpe. Alles gentechnikfrei – und sooo gut!“

Das kannst du tun:

- **Bewusst Einkaufen**

Die alltägliche Einkaufsentscheidung bestimmt, was letztendlich produziert wird – bei uns und weltweit!

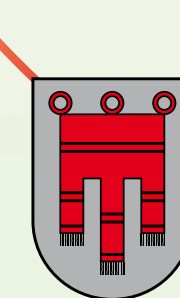
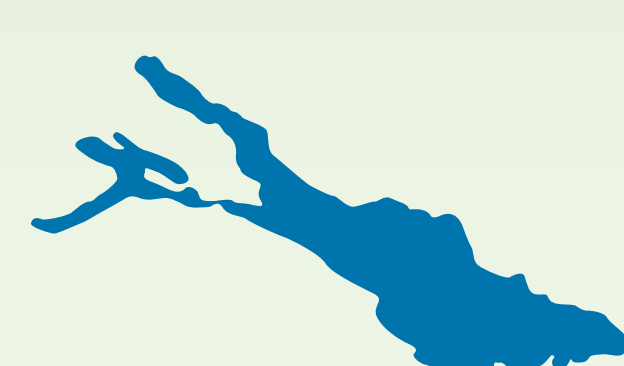
- **Politik demokratisch mitgestalten**

Im „Europa der Regionen“ darf die Entscheidung über die Gentechnikfreiheit in der Landwirtschaft nicht der EU-Kommission überlassen werden. Gib Deinem Willen eine Stimme!

- **Aktiv die Gentechnikfrei-Initiativen unterstützen**

Im eigenen Umfeld Vorträge/Filmabende organisieren, bei lokalen/regionalen Initiativen mitarbeiten, Sachleistungen und finanzielle Mittel zur Verfügung stellen.

Mach mit – wir freuen uns!



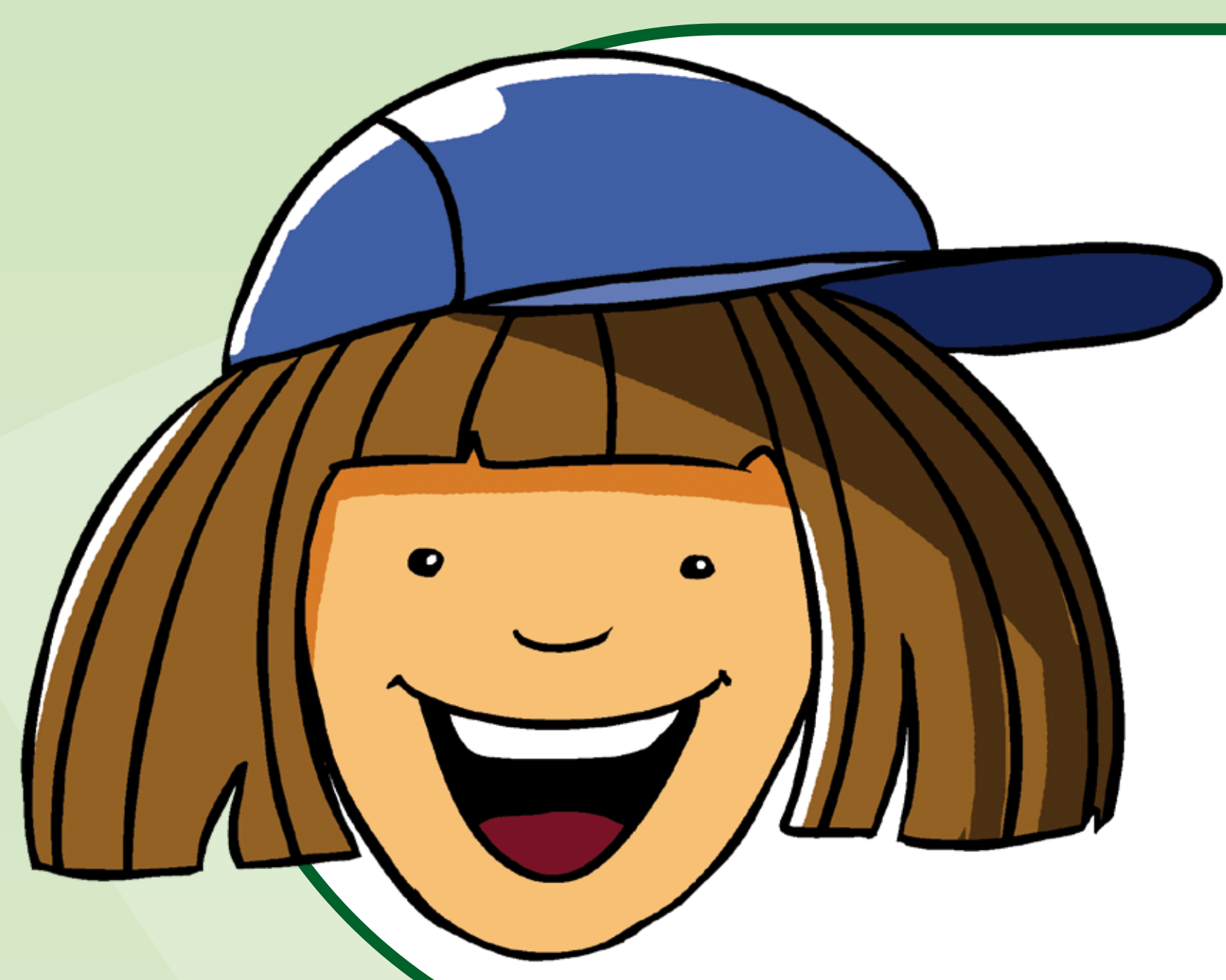
Gemeinsam für eine Gentechnikfreie Landwirtschaft



Wir leben in **einer** Welt

und haben auch nur die Eine

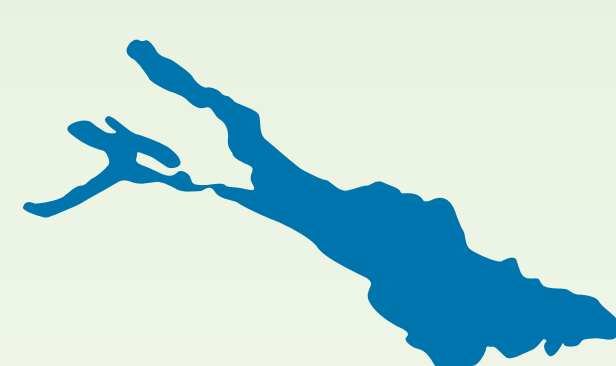
Lokales Wissen über regionale Sorten zu nutzen, ist die beste Strategie zur Lebensmittelversorgung. Kreislaufwirtschaft, Kompostierung und Mischkulturenanbau bringen auch ohne großen Düngerzukauf und Pflanzenschutzmitteleinsatz gute Ernten. Dies erfordert traditonelles Wissen, aber nur geringe Investitionskosten und sichert auch in armen Ländern die Ernährung der ländlichen Bevölkerung.



„Auf der ganzen Welt haben Menschen ihre Äcker und ihre Gärten. Und überall wachsen andere Pflanzen.“

Der Norden bezieht viele pflanzliche Produkte aus dem Süden, Baumwolle aus Burkina Faso, Soja aus Brasilien, Reis aus Thailand, usw. Die Nachfrage nach gentechnikfrei erzeugten Produkten aus nachhaltiger Landwirtschaft sorgt für bessere Lebensbedingungen hier wie dort.

Die Versprechungen der Agro-Gentechnik von höheren Erträgen und größerem Profit haben sich bislang nicht bewahrheitet. Bauern sind durch hohe Saatgutkosten, teure Lizenzgebühren und Kauf von Spritzmitteln hoch verschuldet und in Abhängigkeit der Konzerne geraten.



Gemeinsam für eine Gentechnikfreie Landwirtschaft



Gesunde Pflanzen

Blühende Landschaft, fruchtbare Kulturpflanzen

Die Pflanzenvielfalt ist die Grundlage unserer Ernährung und das Ergebnis Jahrhunderte langer sorgfältiger landwirtschaftlicher Nutzung. Alle Ackerfrüchte sowie Gemüse- und Obstsorten wurden unter den jeweiligen Standortbedingungen ausgewählt und gezüchtet.



„Auf den bunten Wiesen beobachte ich Bienen und Insekten wie sie Nektar und Pollen sammeln und die Blüten bestäuben.“

Das ökologische Gleichgewicht unserer Kulturlandschaft mit ihrer hohen Artenvielfalt und vielen kleinräumigen Landschaftselementen gilt es in den Ländern und Kantonen rund um den Bodensee zu erhalten und zu fördern.

Die Agro-Gentechnik ist auf Monokultur und Vereinheitlichung ausgerichtet. Die Kombination von gentechnisch veränderten Pflanzen und Totalherbiziden zerstört die Ackerbegleitpflanzen und die dazugehörige Tierwelt. Blütenpollen gentechnisch veränderter Pflanzen gefährden Bienen und die Imkerei.

